

♪ „Last Christmas I gave you my heart. But the very next day you gave it away“ ♪ ♪

Könnt ihr dieses Geheul und gejammere auch nicht mehr hören? Ich würde wetten, diese Weihnachtslieder wurden alle von der CIA in Auftrag gegeben und werden als legitime Foltermethode anerkannt! Doch Rettung naht, heute ist schon Heiligabend, Weihnachten ist nicht mehr weit und bald werden wir wieder für ein ganzes Jahr verschont!

Aber die Vorweihnachtszeit hatte auch ihre guten Seiten. Zum Beispiel natürlich unser wunderbares AKuT-Dezemberprogramm. Begonnen mit einem Vortrag über Kritische Theorie über Irish- Folk und Rockkonzerten bis zu Ska aus dem fernen Baskenland war alles dabei.

Und der Dezember ist auch noch nicht vorbei. Das wahre Fest der Liebe findet nicht wie irrtümlich angenommen am 24./25. sondern am 26./27. Dezember statt! Dann wird nämlich nicht die Geburt Jesus Christi sondern viel wichtiger, der Geburtstag vom AKuT gefeiert! Also kommt vorbei und stösst mit uns an!

Damit ihr wisst, was ihr da überhaupt feiern sollt, kommen wir nun wieder zu unserer Reihe „wer sind wir und wenn ja wie viele“.

Heute muss unsere FG, die Finanzgruppe dran glauben. So zu sagen unsere Banker, die Dagoberts unter uns. Aber im Gegensatz zur allgemeinen Situation verdienen unsere Banker keine Millionen im Monat und können keinen Schwamm im Geldspeicher nehmen. Bezüglich Lohn haben wir auch 1:12 nicht nötig. Bei uns herrscht eher 1:1. Das Motto lautet alles für alle! Oder besser gesagt 0:0. nichts für keinen. Denn solche Gräultaten wie etwa Lohnarbeit werden bei uns nicht unterstützt. Das Engagement, welches wir leisten, geschieht aus freiem Willen und der inneren Motivation, tolle Projekte zu schaffen. Wir wollen Alternativen zum vorherrschenden festgefahrenen, un kreativen, langweiligen, einfalllosen, nicht hinterfragen (jaaaaa ich würde noch viele solche Adjektive kennen, aber das reicht erstmals) Einheitsbrei aufzeigen. Dazu gehört auch das Kollekten-Prinzip. Jeder zahlt für den Eintritt und Getränke, was er möchte und für angemessen hält. Funktioniert nicht, denkt ihr jetzt? Doch! Tut's. Aber ja, leider ist das System nicht gerade weit verbreitet. Aber ich gebe zu, es macht auch grossen Spass, die Reaktionen der Leute zu beobachten, die zum ersten Mal ins AKuT kommen. Mit dem Satz „Zahl so viel du willst!“ kann man die Menschen noch viel besser verwirren und aus dem Konzept bringen als mit „hey, schau mal, dort schwimmt ein grüner Zwerg am Himmel herum!“ Im AKuT sollen die Leute nicht nur blind konsumieren können, sondern sich ihre eigenen Gedanken machen und die Welt in der sie leben etwas kritischer hinterfragen.

Aber nun wider zum Thema. Eigentlich waren wir ja bei den Bankern stehen geblieben. Wie gesagt; die Finanzgruppe kümmert sich um die Millionen, welche tagtäglich im AKuT gescheffelt werden und verwaltet diese feinsäuberlich auf den Cayman Islands. Viel mehr gibt's dazu eigentlich gar nicht zu sagen. Der Rest ihrer Tätigkeiten beschränkt sich auf Zahlen jonglieren und Abrechnungen erstellen. Einzelne Anlässe werden von ihnen abgerechnet, das Geld gezahlt, Quittungen und Rechnungen werden von ihnen bezahlt und sie führen feinsäuberlich Buch über unsere finanziellen Tätigkeiten. Somit behalten sie einen Überblick über die finanzielle Situation des AKuTs. Auch bei neuen Anschaffungen oder Ideen hat die Finanzgruppe ein Wörtchen mitzureden. Besser gesagt schätzen sie mit ihrem Wissen über die momentanen Finanzen ab, ob eine Anschaffung/Ausgabe sinnvoll ist, oder eher nicht drin liegt. Die Vorschläge, welche Geld benötigen, werden von Kollektivmitgliedern mit einer entsprechenden Budget-Vorstellung an der VV eingebracht. Die Finanzgruppe gibt dann ihren Senf dazu. Ob das Budget schliesslich gesprochen wird oder nicht, beschliesst jedoch das Kollektiv gemeinsam und liegt nicht in der Hand der FG.

Kommen wir nun wider zum Programm. Weiter geht's im 2015. Als erstes starten wir im neuen Jahr

am 9. Januar. An der Jam-Session könnt ihr mit anderen Musikern neue Klänge entstehen lassen und euch mit eurer eigenen Musik einbringen.

Am 10. Januar veranstalten wir eine Zeitreise in Zeiten der Sowjetunion. Wer früher kommt, kann mitentscheiden, welcher Film geschaut wird. Also beeilt euch!

Gleich darauf folgt einer der gemütlichen Sonntage im AkuT. Am 11. Januar kann am Gratisflohm wie immer getauscht werden. Hast du dir als Neujahrsvorsatz vorgenommen endlich einmal deine Bude auszumisten? Perfekt, dann bring den Kram, den du nicht mehr brauchst mit und mach anderen eine Freude. Was nicht getauscht wurde, nimmst du wider mit. Wer nicht tauschen mag, kann sich seine neuen Sachen auch gleich selber lismen. Unsere Woll-Profis stehen euch gerne helfend zur Seite, falls ihr euch mit Nadel und Faden verhäddert.

Musikalisch wird der Nachmittag vom Duo Moll & Fischer gestaltet. pulsierende World-Beats werden von lyrischen Melodiemustern umwoben. Industrial-Sounds blubbern ächzend über Technoide- Loop- Landschaften. Auf dem Teppich fein geknüpfter Arrangements tummeln sich Moll & Fischer mal in ausgelassenen Improvisationen, mal im dezenten Dialog.

Acoustic & more gibrs am 16. Januar mit „Ol Dirty Baschi“ (Akustik Mundart, CH), „Migre le Tigre“ (acoustic punk (CH) und „Nausica“ (art pop, future mainstream, NL)

Wem dies zu ruhig ist kommt tags darauf, am 17 Januar an der Metal-Night auf seine Kosten. „Hedara“ (Folk, Death Metal, Thun) und „Nidhoegger“ (Folk, Death Metal, Thun) sorgen für gute Musik.

Am 23. Januar findet ein Vortrag zum Thema Geldschöpfung statt. Dies sollte nicht nur unsere Finanzgruppe, sondern auch dich interessieren. Wir hoffen, dass wir interessierte Köpfe bei uns nicht nur für gute Musik begeistern können, sonder auch ihre Hirnzellen etwas strapazieren und sich mit Fragen wie „woher kommt das Geld?“ oder „Woher kommen Schulden?“ auseinandersetzen.

Am 24. Januar kann dann bei Reggae-Musik entspannt werden. „Dubitude“ (Reggae/Rocksteady/Dub, Thun, „Baspa Ricardo“ (Ska/Reggae, Thun), „Injahpendent“ (Reggae, Thun) und „DJ Iron Zion“ (Thun) sorgen für euer musikalisches Wohlergehen.

Im Rahmen der Vortragsreihe „Arbeitskämpfe in der Schweiz –Streikende erzählen über ihre Erfahrungen“ veranstaltet die Unia Jugend BeO am 30 Januar einen Vortrag.

Abgerundet wird der Januar am 31. mit „Saimon Disko“, "WheWakeUp" und "Chaostruppe". Inklusive Freestyle-Session!

So genug gequatscht, jetzt gibt's GÜezi und Glühwein. Prost und bis im neuen Jahr!